

Der bewaffnete Friede

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärpolitische Weltchronik

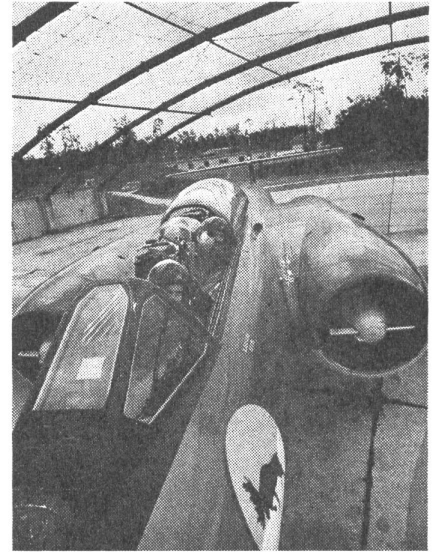
Am 22. Mai dieses Jahres hat bekanntlich der Ministerrat des Nordatlantikpaktes anlässlich seiner Tagung in Ottawa eine für Europa wichtige Entscheidung getroffen. Er hat grundsätzlich dem Plan zugestimmt, es sei dem SACEUR (Supreme Allied Commander, Europa), das heißt dem Oberkommando der NATO-Streitkräfte in Europa, ein nukleares «Schwert» direkt in die Hand zu geben. Die Nato gehört damit nicht nur zu den «Schild-Streitkräften» der freien Welt, sondern auch zu den «Schwert-Kräften». In diesem Zusammenhang haben die militärischen Fachleute darauf hingewiesen, daß diese nukleare Luft- und Seemacht der NATO, die allerdings gegenüber den Möglichkeiten der strategischen amerikanischen Luftwaffe auf der einen Seite und der Fernluftwaffe sowie der Raketentruppe der Sowjetunion auf der anderen Seite als bescheiden bezeichnet werden muß, immerhin ein atomares Feuerpotential umfaßt, das annähernd tausendmal größer ist als jenes, welche sämtliche Bomberflotten aller im letzten Weltkrieg beteilig-

ten Luftwaffen, bei sämtlichen Luftangriffen mit Millionen von konventionellen Bomben zur Wirkung zu bringen vermochten.

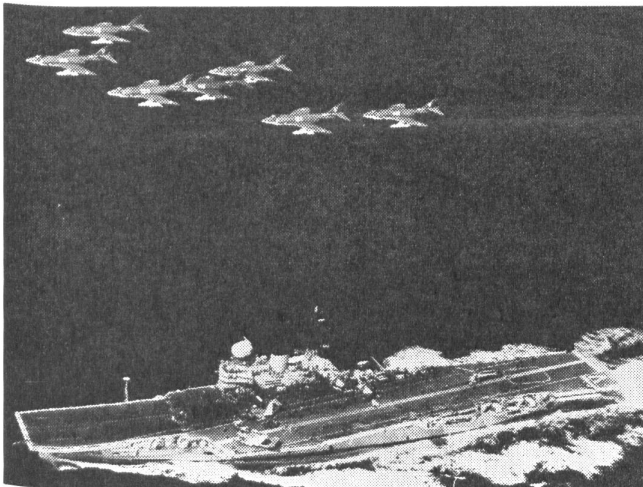
Eine Uebersicht der Einsatzmittel läßt erkennen, daß dem Oberkommando der NATO in Europa heute rund 1600 Nuklearwaffenträger zur Verfügung stehen, darunter 48 Lenkwaffen vom Typ Polaris, die aus drei im Mittelmeer stationierten atomgetriebenen U-Booten mit je 16 Lenkwaffen abgeschossen werden können. Das heißt, daß nur 3 bis 4 Prozent der Nuklearwaffenträger zur Gruppe der ballistischen Lenkwaffen gehören. Die Tatsache, daß Flugzeuge mehrmals verwendet werden können, läßt ein heute noch bestehendes klares Uebergewicht zu Gunsten der bemannten Waffensysteme erkennen. Diese Ueberlegenheit kommt noch drastischer zum Ausdruck, wenn man die Feuervolumen in Rechnung stellt. Eine relativ einfache Schätzung ergibt, daß etwa 1500 bis 5000 Megatonnen mit Hilfe von Flugzeugen transportiert werden können, während mit 48 Polarisraketen nur etwa 24–40 MT Sprengstoff-Energieäquivalent eingesetzt werden können. Das Verhältnis liegt somit in der Größenordnung von 1 : 100 zugunsten der Flugzeuge!

Im Zusammenhang mit diesen aktuellen Feststellungen sind wir in der La-

ge, unseren Lesern auch einige Bilder aus dem NATO-Photodienst zu zeigen, welche unter anderen mit den erwähnten Einsatzmitteln bekannt machen. Tolke



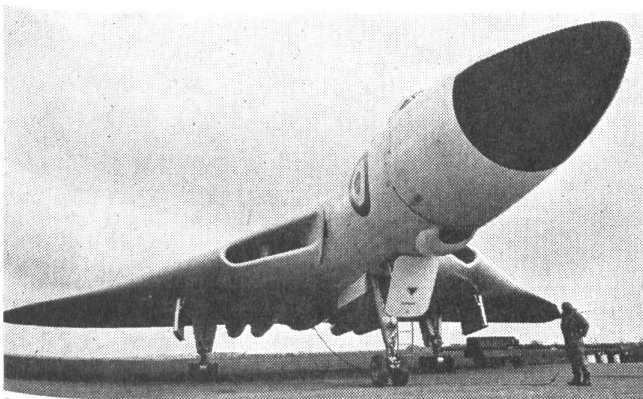
Piloten der kanadischen Luftwaffe in ihrem «CF-100» Allwetter-Düsenjäger, der auch als Jagdbomber zum Einsatz gelangt. Bewaffnung: 8 Mg vom Kaliber 12,7 mm und 40 elektronisch ferngelenkte Bordraketen mit Faltflügeln. Höchstgeschwindigkeit: 1050 km/h



Die «H. M. S. VICTORIOUS» vor Gibraltar im Mittelmeer, ein Flugzeugträger der englischen Kriegsflotte



Aufnahme aus einer Flottenübung der NATO-Seestreitkräfte. Das Bild zeigt «H. M. S. EAGLE», einen weiteren Flugzeugträger der britischen Flotte.



Der neue englische Bomber vom Typ «Vulcan», eine besonders machtvolle Waffe in der Hand des NATO-Oberkommandos in Europa. Der erste Düsenbomber mit Deltaflügelbauweise. Seine



Reichweite beträgt bei etwa 1000 km/h je nach Zuladung 3000 bis 5000 km

Baumaschinen von Weltruf

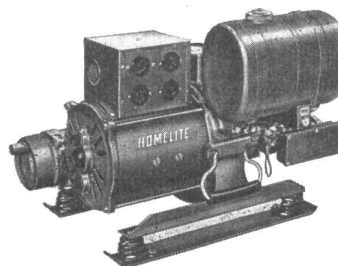
Sämtliche Baumaschinen
für Hoch-, Tief-
und Strassenbau
Kieswerke
Moderne
Reparaturwerkstätten
Grosses Ersatzteillager
Projekte
Expertisen



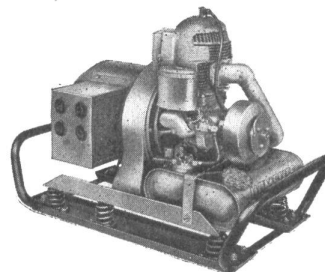
Ulrich Rohrer-Marti AG
Zollikofen-Bern
Tel. 031 65 03 71

TRAGBARE

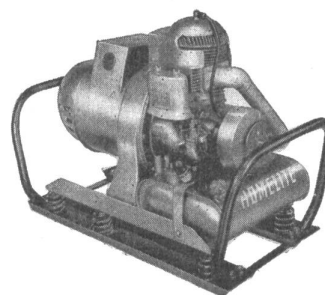
Notstrom-Gruppen



HOMELITE



HOMELITE



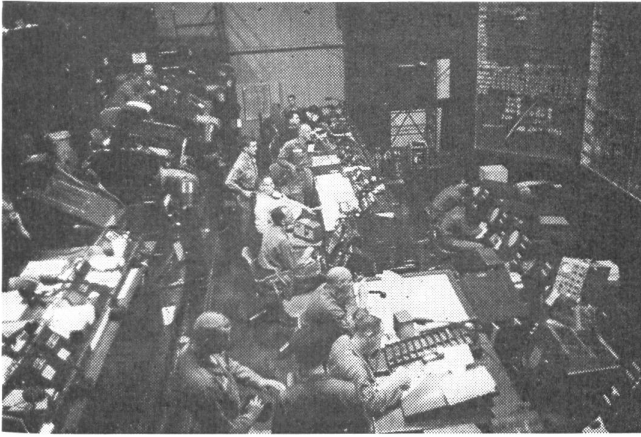
mit Leistungen von 500 bis 5000 Watt
Wechsel-od. Gleichstrom

**Auch bei der Schweizer Armee
bestens bewährt**



PANELECTRA, AG

Räffelstraße 20, Zürich 3/45
Tel. 051.352656



Blick in einen Kommandoposten der NATO, irgendwo in Europa, von dem aus die Bewegungen aller Flugzeuge der Atlantischen Allianz über Westeuropa verfolgt und kontrolliert werden können



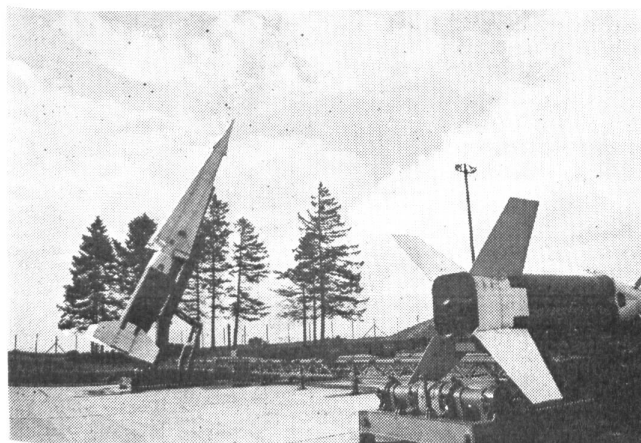
Piloten der NATO-Flugstreitkräfte während einer Manöverpause auf einem Feldflugplatz. Sie setzen sich aus Männern von sechs Nationen zusammen.



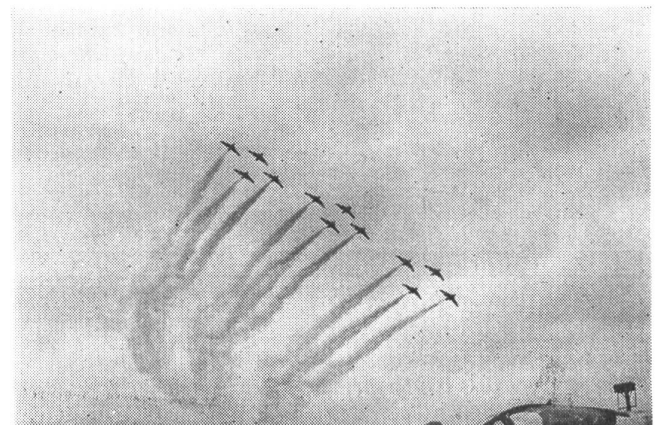
Irgendwo in den Wäldern Frankreichs auf einem Flugplatz der NATO. Erkennbar ist ein kanadischer Allwetter-Düsenjäger vom Typ «CF-100»



Irgendwo in den Niederlanden. Holländische Truppen nach einem Alarmbefehl auf einer Raketen-Abschubrampe. Sichtbar ist für die Luftverteidigung ein Boden-Luft-Flugkörper vom Typ Nike-Hercules, mit dem fast alle NATO-Länder ausgerüstet wurden.



Eine NATO-Raketenbasis in Westdeutschland, ausgerichtet auf die Verteidigungs-Strategie der Atlantischen Allianz.



Ein Squadron englischer Düsenflugzeuge vom Typ «Hawker Hunter», auf der britischen Insel basierend und dem NATO-Oberkommando in Europa unterstellt.